

Überwinterung eines Raubwürgers (*Lanius excubitor*) auf den Winzerer Höhen bei Regensburg

Von Christian Seidl

Während eines Spaziergangs am 28.11.2014 wurde ein Raubwürger im Westen der Winzerer Höhen im Bereich Herzogswänder entdeckt. Bei Kontrollen in der Folgezeit konnte der Vogel immer wieder beobachtet werden, letztmalig am 03.04.2015. Da anzunehmen ist, dass es sich immer um den selben Vogel handelte, liegt somit eine durchgehende Überwinterung vor. Der Winter 2014/15 war im übrigen nach Aufzeichnungen der Wetterstation Regensburg insgesamt zu mild und brachte nur im Februar normale Winterwitterung.

Das Habitat unterliegt einer relativ starken agrarischen Nutzung, es weist aber auch Heckensäume, Einzelbäume, Feldgehölze, sowie extensives Dauergrünland und einzelne kleine Brachflächen auf. Die beanspruchte Fläche betrug ca. 60 ha. Revierzentrum war eine Heckenzeile, welche mit größeren Bäumen durchsetzt ist. Diese Bäume dienten ihm häufig als Ansitz, während er einen dichten Schlehenbusch innerhalb dieser Hecke als Spießplatz nutzte, den er bei Jagderfolg häufig auch aus den Revieraußengrenzen anflug.

Maßgeblich für die Revierwahl des Raubwürgers dürfte eine hervorragende Nahrungsgrundlage, bedingt durch eine Massenvermehrung der Feldmaus (*Microtus arvalis*), gewesen sein. Diese Feldmausgradation war ab Spätsommer 2014 sehr auffällig: Wege und Wiesen waren zum Teil völlig durchlöchert und mit oberirdischen Laufgängen durchzogen. Hinzu kam eine Vielzahl rivalisierender Männchen, die an der Oberfläche ihre Auseinandersetzungen austrugen.

Nahrungsanalysen an deutschen Raubwürgern ergaben einen Massenanteil an Kleinsäugern (*Muridae* und *Soricidae*) von ca. 95-98 %, davon wiederum entfielen 80 bis 85 % auf die Feldmaus. Diese stellt damit das mit Abstand wichtigste Beutetier für den Raubwürger in Mitteleuropa dar. Dementsprechend konnte fast ausschließlich die Jagd auf Kleinsäuger beobachtet werden, ab März nahm der Würger jedoch bei Gelegenheit auch Arthropoden auf.

Ein Angriff auf Vögel dagegen konnte trotz scheinbar guter Möglichkeiten nie festgestellt werden. Auch näherten sich Goldammern und Meisen bis auf ca. 50 cm dem Würger, ohne dabei Warn- oder Mobbingverhalten zu zeigen.

Die Ansiedlung wurde außerdem durch eine für einen Raubwürger erstaunliche Störungsresistenz befördert. Die Winzerer Höhen sind von einem dichten Netz an Wander- und Nutzungswegen durchzogen, die bei guter Wetterlage (vor allem am Wochenende) von einer Vielzahl von Erholungssuchenden genutzt werden. Der Vogel tolerierte dabei mehrmals Fahrradfahrer, Fußgänger und Hunde, welche im Abstand von nur ca. 20 m seine Warte passierten, ohne zu warnen oder diese zu verlassen.

Deutsche Raubwürger sind Teilzieher, sie suchen sich im Winter geeignete Nahrungsreviere, die außerhalb ihrer Brutreviere liegen können. Zudem erfolgt auch noch ein Zuzug nordischer Vögel. Welcher Population der beobachtete Vogel angehörte, bleibt leider unklar.

Der Raubwürger ist in Bayern in erster Linie ein Wintergast, die Brutbestände (ca.50 BP) sind

seit langem rückläufig und vom Aussterben bedroht.

In Gesamtdeutschland mit Schwerpunkt im Nordosten sind die Bestände (2100-3200 BP) auf niedrigem Niveau stabil bzw. weisen in letzter Zeit sogar einen leicht positiven Trend auf.

Literatur

- BAIRLEIN, F, DIERSCHKE, J., SALEWSKI, V., GEITER, O., HÜPPOP, K., KÖPPEN, U. & W. FIEDLER (2014) : Atlas des Vogelzugs. Aula, Wiesbaden
- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005) : Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Passeriformes. Aula, Wiesbaden
- BEZZEL, E., GEIERSBERGER I., VON LOSSOW, G. & R. PFEIFER (2005) : Brutvögel in Bayern – Verbreitung 1996 – 1999. Ulmer, Stuttgart
- GEDEON, K., GRÜNEBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C. ET AL. (2015) : Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten. Münster
- HÖLZINGER, J. (Hrsg., 1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.2, Singvögel 2. Ulmer, Stuttgart
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & A. GÖRGEN (2012) : Atlas der Brutvögel in Bayern. Ulmer, Stuttgart

Anschrift des Verfassers:

Christian Seidl
Würzburger Str.24
93059 Regensburg